



Evangelisch-  
methodistische  
Kirche  
Herisau

## Gottesdienst 16.05.2021

Kindersegnung | Bibelstelle 1Mo 32,23-32 | Chris Forster

### Segnung

Als Gemeinde stehen wir heute zusammen, um über den drei Buben Luis, Josia und Amiël den Segen Gottes zu erbitten. Natürlich könnten das die Eltern selbst machen – und das tun sie wohl - je älter die Jungs werden umso mehr.

Die Gemeinde Christi ist aber in einem besonderen Mass der Ort, an dem Gott seine Hand ausstreckt und besonders wirken möchte. Die Gemeinde ist der Ort des Geheimnisses Gottes, der Ort des Heils und der Ort an dem seine Gaben eingesetzt werden sollen. Der Ort des Lichts und der Ort der Liebe. Wenn wir diese drei Buben nun segnen, nehmen wir sie auch bewusst in unsere Mitte auf und deshalb übernehmen wir auch als Gemeinde Verantwortung für sie. Wir dürfen und sollen sie mitbegleiten in ihrer Entwicklung und ihrem Leben. Gerade in der Pubertät wird es zu Hause manchmal schwierig. Dann brauchen sie ausserhalb der Familie Menschen, denen sie sich vertrauensvoll zuwenden können, bei denen sie lebendigen und authentischen Glauben erkennen. Das bedeutet nicht das sie dies alles auch bei den Eltern finden könnten, aber wie wir wissen sind in dieser Zeit die Eltern in ein schwieriges Alter. Am Schluss werde ich uns deshalb auffordern, diese Verantwortung mit einer Bekundung zu übernehmen. Nun aber zur Segnung. Jesus hat uns dies vorgemacht, als er die Kinder zu sich rufen liess, nachdem die Jünger sie abweisen wollten. «Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn gerade für solche wie sie ist das Himmelreich» (Mt 19,14). Neben der Einladung spricht Jesus noch eine Verheissung aus – für sie ist das Himmelreich!

Wenn wir unsere Hände auf die drei Kleinen legen und sie Gott weihen, um den Segen bitten und als Gemeinde Verantwortung übernehmen, ist das nicht nur ein Ritual. Gott nimmt diese Handlung ernst. Jesus sprach seinen Jüngern Autorität zu. Was sie in seinem Namen geboten, das hat absolute Gültigkeit in der unsichtbaren Welt. So dürfen wir vertrauensvoll glauben, dass sich Gott an den ausgesprochenen Segen hält. Und wenn Gott über einem Menschen seinen Segen ausgiesst und ihm seinen Schutz zusagt – was kann es Besseres und Grösseres geben!

Wir beginnen mit **Luis** der am 21.08.2020 zur Welt gekommen ist. Er ist das dritte Kind von Tabea & Balz Ruprecht. Luis ist die französische Variante von Ludwig und bedeutet «der berühmte Krieger». In der Antike hatte der Name, der einem Menschen zugeordnet wurde, eine viel bedeutendere Aussage als wohl heute. Der Name war wie die Identität, wurde gegeben nach Geschehnissen die sich gerade ereigneten, oder wiesen auf die Vorfahren hin. Im Beten und auf Gott hören wurde mir für Luis den Vers aus Richter 8,23 gegeben: «Der HERR soll über euch herrschen»! Gideon hat die Aufgabe, das Volk Israel in schwierigsten Zeiten zu führen. Aber er erliegt nicht der Macht und macht dem Volk klar, dass er nicht selber über sie herrschen will. Gott soll ihr Herrscher sein. Möge aus Luis ein weiser und sanftmütiger Mann werden. Dass er ein dienendes Herz bekommt und Gott über alles stellt. Auch dann, wenn er von anderen die Autorität bekommt sie anzuführen. Möge er der Macht und dem Verlangen zu herrschen nicht erliegen sondern dienend leiten und von Gott gebraucht werden.

**Josia** ist am 7.08.2020 geboren und ist der Sohn von Elena & Tim Ruprecht. Er ist ihr erstes Kind. Josia ist ein hebräischer Name und bedeutet «Jahwe heilt und unterstützt». Der Namensvetter in der Bibel war der letzte Gottesfürchtige König aus dem Hause Davids vor der babylonischen Gefangenschaft. Er fand Gesetztesbücher Gottes und führte den Glauben an Gott wieder in das Volk ein. Der Vers für Josia ist aus Jeremia 17,14: «Heile du mich, HERR, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen; denn du bist mein Ruhm.» Jeremia war ein geplagter und gebrochener Mann Gottes, der viel Leid und Ungerechtigkeit erdulden musste. Und doch hat er sein Vertrauen auf Gott nie verloren. Er war sich sicher, dass niemand die Macht hat zu retten, heilen und unterstützen ausser Gott. Ich wünsche Josia wie seinem

Namensvetter der Bibel Entdeckungen in seinem Leben, die ihn ebenfalls zum Schluss kommen lassen – Gott hilft, heilt und unterstützt. Möge auch er für andere Menschen zur Unterstützung werden um ihre Herzen zu berühren und mit seinem Wesen sogar durch die Kraft Gottes heilend in die Leben andere zu wirken.

**Amiël** ist der jüngste der drei – er ist am 22.11.2020 als sechstes Kind von Nadja & David Ruprecht zur Welt gekommen. Auch dieser Name ist hebräisch und bedeutet «Beschützer ist Gott». Eigentlich ist die Bedeutung noch viel intimer. Gewisse Übersetzer schreiben: Mein Familienangehöriger ist Gott! Hier geht es um eine innige und nahe Beziehung mit Gott. Einer der Torhüter des Tempels hatte diesen Namen. Inspiriert von der Bedeutung fand ich den Vers aus Psalm 59,17 passend: «Ich aber will von deiner Macht singen und des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mir Schutz und Zuflucht in meiner Not.» Wer so spricht hat gewaltiges erlebt und gesehen. Das Lob Gottes springt uns förmlich an. Ich wünsche Amiël, dass es ihm ergeht wie Hiob, der sagen konnte: Bisläng habe ich von dir nur vom Hörensagen vernommen, aber nun hat mein Auge dich gesehen (Hiob 42,5). Eine Gottesbegegnung, so wie Auge in Auge, dass wünsche ich Amiël, damit auch er zu einem wird, der Gott mit ganzer Inbrunst anbeten kann und voller Überzeugung sagen kann – Gott ist mein Beschützer. Möge auch er durch seinen Glauben für andere zum Beschützer werden.

Im Glauben an Gott den Vater, den auferstandenen Sohn Gottes Jesus Christus und den Heiligen Geist beten wir und bitten Gott um seinen Segen. Möge er seine Engel um die drei Buben stellen! Der Gott der Bibel, der Schöpfer aller Dinge hat unbegrenzte Macht. Jesus, der Sohn hat einmal gesagt: „Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden“ (Mt 28,18). In dieser Macht ist er bis zum heutigen Tag fähig, die drei zu behüten und zu segnen.

Ich habe den drei Jungs einen Brief geschrieben, den sie am 16. Mai 2035, wenn sie 15 Jahre alt sind, öffnen dürfen. Vielleicht hilft ihnen dieser Blick zurück, um zu verstehen, dass Gott sie die letzten Jahre gesegnet hat und dass sie einer Gemeinschaft angehören, die für sie gebetet und mit den Eltern ihr Leben mitgetragen hat. Deshalb will ich euch als Gemeinde nun bitten, wenn ihr die Mitverantwortung für diese drei Jungs mittragen wollt, wenn ihr bereit für sie zu beten und ihnen Vorbild und Unterstützung zu sein, ihnen durch eure Gemeinschaft und eueren Aufgaben in der Gemeinde zu helfen Jesus kennenzulernen, so bekundet dies mit einem kräftigen «Ja – mit Gottes Hilfe»!

### **Schriftlesung** 1Mo 32,23-32 | Neue Genfer Übersetzung

23 Doch mitten in der Nacht stand er auf, nahm seine beiden Frauen, die beiden Sklavinnen und seine elf Söhne und überquerte mit ihnen die Furt des Jabbok.

24 Auch alle seine Herden und seinen Besitz brachte er über den Fluss.

25 Nur Jakob selbst blieb zurück. Da rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröte heraufzog.

26 Als jener merkte, dass Jakob sich nicht niederringen liess, schlug er auf dessen Hüftgelenk, sodass es sich ausrenkte.

27 Dann sagte er: "Lass mich los, die Morgenröte zieht schon herauf!" Doch Jakob erwiderte: "Ich lass dich nicht los, wenn du mich nicht vorher segnest!"

28 "Wie heisst du?", fragte der Mann. "Jakob", erwiderte er.

29 Da sagte er: "Du sollst nicht mehr Jakob heissen, sondern Israel, Gotteskämpfer! Denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und hast gesiegt."

30 Da bat Jakob: "Sag mir doch, wie du heisst!" Doch er erwiderte nur: "Warum fragst du?"; und er segnete ihn.

31 "Ich habe Gott ins Gesicht gesehen", sagte Jakob, "und ich lebe noch!" Darum nannte er jenen Ort Pnuël, Gottes Gesicht.

32 Als Jakob Pnuël verliess, ging die Sonne über ihm auf. Er hinkte wegen seiner Hüfte.

## Predigt

Liebe Gemeinde

Um Segen geht es nun auch im Predigttext. Der beschriebene Kampf Jakobs mit Gott ist eine eigentümliche Geschichte mit vielen Geheimnissen. Am Ende aber fordert Jakob sein Gegenüber auf: *"Ich lass dich nicht los, wenn du mich nicht vorher segnest!"*

Jakob ist ein Betrüger. Er musste aus seiner Heimat fliehen, weil er unter höchst unredlichen Umständen seinen Bruder Esau um den Segen betrogen hatte, den ein Vater dem Erstgeborenen kurz vor seinem Tod spendete. Und auch seinen alten und fast erblindeten Vater Isaak hat er hinters Licht geführt und ihm vorgegaukelt, er sei Esau – und so den Segen erschlichen. Seine Flucht vor seinem Bruder führte ihn zu entfernten Verwandten. Dort heiratet er die beiden Töchter seines Onkels Laban. Die ganze Geschichte ist geprägt von Betrugerei. Alles in allem eine verworrene Geschichte voll von krummen Touren Jakobs. Immer wieder hat sich mit Schlauheit durchs Leben gekämpft und ist so zu grossem Reichtum gekommen. Und nun kehrt er nach 20 Jahren zurück. Doch bevor er die Heimat wiedersieht, muss er sich seinem grossen Bruder stellen. Der Fluss Jabbok muss ein Grenzfluss sein, der das Gebiet seines Bruders kennzeichnet. Und nun vernimmt Jakob, dass Esau ihm mit 400 Mann entgegenzieht. Will er ihn umbringen oder Willkommen heissen? Jakob weiss es nicht und so schickt er seine Herden und seine Familie Esau über den Fluss entgegen. Er bleibt zurück! Diese Geste ist nicht Feigheit, sondern er will seinem Bruder zeigen – siehe, ich lege meinen Besitz und meine ganze Familie in deine Hand.

Jakob bleibt auf der anderen Seite des Flusses zurück. Und nun kommt die rätselhafte Begegnung mit diesem Mann, der mit ihm kämpft. Fast scheint es ein innerlicher Kampf zu sein, das Ringen mit der Wahrheit oder die Konfrontation mit seiner zweifelhaften Vergangenheit. Sein Bruder wird auch nach 20 Jahren jene Betrugerei nicht vergessen haben. Jakob ist weggelaufen und muss sich nun der Wahrheit stellen. Ein Mann kämpft mit Jakob. Ist es ein Engel oder Gott selber? Wie kann Gott mit einem Menschen kämpfen? Was ist das für ein Gott, der einen Kampf um Leben und Tod mit Jakob führt? Die Geschichte lässt vieles offen. Aber dieser Kampf führt zur inneren Verwandlung von Jakob. Das Ringen mit Gott ist die Begegnung mit der eigenen Wahrheit, mit den eigenen Schattenseiten. Diese kann sehr schmerzlich werden, aber sie wird zugleich zum Segen.

Als die beiden Männer die ganze Nacht über kämpfen, ohne dass jemand den Sieg davonträgt, schlägt der fremde Mann dem Jakob aufs Hüftgelenk. Und er sagt zu ihm: *„Lass mich los; denn die Morgenröte ist aufgestiegen.“ Doch Jakob entgegnete: „Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest.“* Und nun fragt der Mann nach dem Namen. Und Jakob antwortet ihm. Sein Name steht in diesem Moment für all das Krumme und die Betrugerei seines bisherigen Lebens. *"Du sollst nicht mehr Jakob heissen, sondern Israel, Gotteskämpfer! Denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und hast gesiegt."* Gott gibt Jakob einen neuen Namen und damit eine neue Identität! Was für ein Bild, was für eine Verwandlung. Jakob begreift und wird froh! Gott hat ihn berührt – tief im Herzen – eine Verwandlung ist vollzogen!

Es ist ganz natürlich, dass Jakob nun aufblickt und seinerseits den Namen seines Gegenübers erfahren will. Aber wie später bei Mose offenbart sich Gott nicht durch einen Namen, denn er ist der, der sein wird. Gott verhüllt sich sogleich in einem Geheimnis – und segnet Jakob. "Ich habe Gott ins Gesicht gesehen", sagte Jakob, "und ich lebe noch!" Die Begegnung mit der eigenen Wahrheit und mit den Schattenseiten wird zum Wendepunkt. Wenn Gott mit uns ringt, dann macht verändert sich alles! *Als Jakob Pnuël verliess, ging die Sonne über ihm auf. Er hinkte wegen seiner Hüfte.* Nach einer Gotteserfahrung gehen wir über die Furt. Wir erreichen ein anderes Ufer. Ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Doch wir hinken. Wir sind gezeichnet durch die Begegnung mit Gott. Wir gehen langsamer und achtsamer unseren Weg. Aber zugleich sind wir gesegnet und werden wie Jakob zum Segen für andere.